

## Mobile Vorsorge

### ***Eine Gesundheitspädagogin tourt derzeit durch die Kitas des Arbeiter-Samariter-Bundes. Doch ihr Ziel sind nicht die Kinder.***

Von Dirk Schulze

Da machen die kleinen Leute große Augen. Dort, wo in der Sebnitzer Kindertagesstätte Schlumpfenhausen sonst die Hortkinder Fußball spielen, steht auf einmal ein großer weißer Lkw. Rückwärts hier eingeparkt hat den 7,5-Tonner die Gesundheitspädagogin Jasmin Auf dem Berge.

Auf Initiative des Arbeiter-Samariter-Bundes (ASB) und der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) ist sie seit Ende Mai mit dem ausgebauten Laster auf Tour. In den kommenden zwei Jahren wird sie bundesweit 220 Kitas des ASB anfahren. In den kommenden Tagen hält sie noch in Hohnstein, Dürrröhrsdorf und Stadt Wehlen.



Birgit Pabst (r.), Leiterin der Sebnitzer Kita Schlumpfenhausen, testet im Inneren des BGW-Mobils von Jasmin Auf dem Berge, ob sie ihre Hände richtig desinfiziert hat.  
Foto: Dirk Zschiedrich

An diesem Tag macht das BGW-Mobil in Sebnitz auf dem Lessingweg Station. Doch das Augenmerk der Gesundheitspädagogin liegt nicht auf den Kindern, sie ist wegen der Erwachsenen hier. Es geht darum, berufstypischen Erkrankungen vorzubeugen. Sie erklärt den Erzieherinnen und Erziehern, wie sie Lärm begegnen, ihre Stimme und ihren Rücken schonen, sich vor Infektionen schützen oder Stress vorbeugen.

„Eltern, die mal einen Kindergeburtstag ausrichten, sind abends platt“, erklärt sie. Die Mitarbeiter in den Kitas müssen jeden Tag mit dem Trubel zurechtkommen. Jasmin Auf dem Berge gibt ihnen Tipps, wie das besser funktioniert. Gegen den Lärm hilft beispielsweise eine Filzeinlage in der Bauklotzkiste, gegen Rückenschmerzen die richtige Sitzposition vor dem Wickeltisch. Im Inneren des ausgebauten Lkws gibt es eine Sitzecke, in der sich die Erzieherinnen bei einem Kaffee mit der Gesundheitsexpertin unterhalten können. Bei einem Rundgang durch die Räume gibt sie Hinweise zur Einrichtung.

„Der Blick von außen ist sehr interessant, um zu sehen, wo noch Verbesserungen möglich sind“, sagt Birgit Pabst, Leiterin der Sebnitzer Kita Schlumpfenhausen. Neben der körperlichen geht es auch um die psychische Belastung der Mitarbeiter. Wie schnell lässt sich Ärger aus der Welt schaffen? Wie kann man Zeit besser organisieren? Durch zusätzliche Aufgaben, wie die Dokumentation der Entwicklungsfortschritte jedes Kindes, habe sich die Zeit der Erzieherinnen verknappert.

Bei den Beschäftigten kommt das Projekt gut an, erklärt Alexander Penther, ASB-Chef in Neustadt.